

Kompakt Süd



Die HAZ gratuliert

Eberholzen. Annaliese Hasse feiert morgen ihren 82. Geburtstag. Erika und Werner Palte feiern Montag ihre goldene Hochzeit.
Sibbesse. Renate Laue wird morgen 70 Jahre. Helmut Rohnke feiert morgen seinen 77. Geburtstag.
Petze. Franz Lautenbach wird Montag 79 Jahre.
Westfeld. Friedrich Piel feiert morgen seinen 87. Geburtstag.
Egenstedt. Werner Montag, Triftstraße 24, wird Montag 73 Jahre.
Heersum. Gerhard Meyer, Selrain 8, feiert Montag seinen 75. Geburtstag.
Baddeckenstedt. Wilhelm Burgdorf, Breslauer Weg 9, feiert morgen seinen 91. Geburtstag. Rosemarie Möller, Holler Straße 10, wird morgen 76 Jahre. Hermann Linnes, Breslauer Weg 6, feiert morgen seinen 75. Geburtstag. Waltraud Nitschke, Berliner Straße 14, wird morgen 73 Jahre.
Wartjenstedt. Gertrud Pinkepank, Zur

Quelle 12, feiert morgen ihren 89. Geburtstag.
Groß Elbe. Herbert Wischmann, Breite Straße 18, wird morgen 77 Jahre. Erna Jochens, Schäfergarten 24a, feiert Montag ihren 92. Geburtstag.
Gustedt. Brunhilde Nethert, Osterstraße 9, wird Montag 77 Jahre.
Sehle. Dieter-Klaus Zehkorn, Hubertusstraße 31, feiert morgen seinen 70. Geburtstag.
Graste. Heinz Albrecht, Am Riesbeek 2, wird morgen 78 Jahre.
Hornsen. Günther Waubke, Feldbergstraße 6, feiert morgen seinen 91. Geburtstag.
Lamspringe. Gerda Schulz, Wöllersheimer Weg 7, feiert morgen ihren 91. Geburtstag. Werner Brunow, Hildesheimer Straße 8, wird morgen 79 Jahre. Ingeburg Beie, Hauptstraße 127, feiert morgen ihren 80. Geburtstag. Barbara Hartung, Glashütte 15, wird Montag 73 Jahre.

Gronau

Deinsen. Der CDU-Ortsverband Eime/Deinsen lädt alle Mitglieder und interessierte Bürger zu einem offenen Grillabend am Dienstag, 25. Juni, ab 18 Uhr in Deinsen am Dorfgemeinschaftshaus ein. Zu Gast ist Christian Berndt, Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion. Auf die Teilnehmer warten Diskussionen über aktuelle politische Themen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. (r)

Gronau. Am Freitag, 28. Juni, findet in Gronau wieder eine Rentenberatung durch die Deutsche Rentenversicherung Bund statt. In der Zeit von 11 bis 16.30 Uhr bietet Versichertenberater Eduard Plachta seine Sprechstunde im Verwaltungsgebäude III der Samtgemeinde, Zimmer 1, Blanke Straße 9, an. Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 01 52 82 / 15 48. (r)

Einstige „Mäuse“ verlassen „Aroso“

Sibbesser Ensemble bewegt Zuhörer in der Kirche



Die Gruppe „Aroso“ beim Konzert in Sibbesse, links Leiterin Juliane Pompe.

Foto: Neumann

Sibbesse (bn). Wer das Chorkonzert der Gruppe „Aroso“ unter der Leitung von Juliane Pompe und dem Ochtensumer Vokalensemble mit Dirigent Eckhard Albrecht gehört hat, braucht um den Chornachwuchs keine Bange zu haben. Ein Hoffnungsschimmer, denn viele Chöre haben sich in jüngster Zeit aus Personal- und Altersgründen aufgelöst.
 16 junge Frauen sangen sich fast zwei Stunden lang in die Herzen der Zuhörer. Spaß und die Freude am Gesang war von allen Akteuren zu spüren. Die gute Akustik der Sibbesser Kirche trug dazu bei, dass die Vorträge zu einem Hörerlebnis wurden. Ein anspruchsvolles Repertoire aus Madrigalen, Gospel, Popsongs und Volksliedern ließ keine Langeweile aufkommen.
 Dabei hat sich die Gruppe aufgrund des Alters ihrer Mitglieder (15 bis 23 Jahre) eigentlich auf Popmusik spezialisiert. Besonders bei „The Sound of Silence“ und „Bridge over troubled Water“ von Simon and Garfunkel war die Vielseitigkeit des Chores zu spüren. Da die acht jungen Frauen mittlerweile si-

cher dreistimmig singen, wagten sie sich erstmals an zwei Madrigale – und bewältigten sie bravurös. „Die Schwierigkeit dabei ist, die doch recht komplexe Komposition, die stark auf emotionalen Ausdruck hin orientiert ist, filigran auszuarbeiten“, erklärte Juliane Pompe.
 Das Ochtensumer Vokalensemble kommt mehr aus dem klassischen Bereich. Die Schwerpunkte bei diesem Konzert lagen auf Madrigalen und klassischer Chorliteratur, es wird aber auch Richtung Swing experimentiert. „Aroso“ klingt etwas jugendlicher, was allerdings dem Popsound zugute kommt. Für Henrike Stein und Theresa Rien war es ein emotionaler Abschied. Beide sind seit 14 Jahren eifrig dabei und hatten einst bei den Sibbesser „Si-Sa-Singmäusen“ mit dem Singen angefangen. Stein beginnt ein Studium in Hannover, Rien geht für ein Jahr nach Oslo.
 „Aroso“ war im Jahr 2006 aus dem Jugendchor der Si-Sa-Singmäuse gegründet worden, Juliane Pompe leitet das Ensemble von Anfang an.



Auch eine Flötengruppe ist beim „Igel“-Konzert dabei.

Fotos: Meyfarth

Wo der Igel die Musik liebt

150 Erstklässler zeigen ihr Können im Rahmen des großen Musikprojektes

Alfeld (pbm). Flöten, Triangeln, Perkussions-Instrumente: Ein beachtliches Orchester stand beim sechsten „Igel-Konzert“ auf der Bühne des Alfelder Gymnasiums. 150 Alfelder Erstklässler stellten dabei eindrucksvoll unter Beweis, was sie im ersten Schuljahr gelernt haben.
 Erzählt wurde die Geschichte von einem Igel (gespielt von Eaven Schmalz aus der Grundschule Föhrste), der die Musik entdeckt. Zunächst hört er nur sonderbare Klänge, dann Flöten und schließlich das ganze Orchester. Projektleiterin Hilke Jesse-Barabach und Stefan Weisbrod, Leiter der Alfelder Musikschule, erzählten die Rahmenhandlung, und die einzelnen Klassen musizierten: „Stups, der kleine Hase“, „Apfelkuchen mag ich“, „Schneek im Haus“ und zum Schluss natürlich gemeinsam das Igel-Lied.
 Konzentriert hatten die Mädchen und Jungen Dirigenten Alexei Temkine im Auge und warteten auf ihre Einsätze. Das

Publikum war begeistert und klatschte laut Beifall. Auch vor den Mikrofonen hatten die Kleinen keine Scheu und sagten stolz ihre Stücke selbst an.
 Instrumente in der Grundschule lernen: Dieser Gedanke klingt gut. Die Alfelder Bürger Stiftung hat diese Idee gemeinsam mit der Gerhard-Most-Musikschule vor einigen Jahren in die Tat umgesetzt und das fachliche Knowhow der Musikschule in Bezug auf Instrumental-Unterricht und die organisatorischen Möglichkeiten der Grundschulen zusammengebracht. Die Bürgerstiftung ihrerseits sorgt für die finanzielle Ausstattung. Von den jährlichen 18.000 Euro Gesamtkosten für das Vorhaben übernimmt die Bürgerstiftung 11.000 Euro. Der Rest kommt vom niedersächsischen Kultusministerium.
 „Instrumenten-Igel“ haben die Initiatoren das Alfelder Projekt getauft – als Abkürzung für „Instrumente in der Grundschule erlernen“. Dabei werden jeweils die ersten Klassen der Alfelder

Grundschulen (Dohnser Schule, Bürgerschule, Erich-Kästner-Schule und Grundschule Föhrste) mit einbezogen.
 Susanne Röthig vom Vorstand der Alfelder Bürgerstiftung dankte zu Beginn des Konzertes vor allem den Grundschullehrern und Pädagogen der Musikschule, die das Projekt gemeinsam realisieren. Sie hob in ihrer kurzen Ansprache vor allem die positiven Auswirkungen des Erlernens von Instrumenten hervor. „Die soziale Kompetenz wird gestärkt und die Konzentrationsfähigkeit erhöht“, nannte Röthig zwei Beispiele. Es sei überdies längst allgemein bekannt, dass Musik auch positive Auswirkungen auf die schulischen Leistungen habe und den Gemeinschaftssinn stärke.
 Und so trägt das Vorhaben auch entscheidend dazu bei, dass Kinder sich zwar wie der Igel gegen schädliche Einflüsse – etwa durch übermäßigen Medienkonsum – wappnen, aber sich andererseits doch nicht eingeln.



Der Igel (Eaven Schmalz) entdeckt die Musik.

Große Show zum Abschluss

140 Schüler unterhalten 200 Gäste bei Sommerkonzert

Elze (r). Mehr als 200 Besucher waren beim Sommerkonzert des CJD Elze dabei, als mehr als 140 Schüler ein buntes Potpourri aus Tanz, Gesang und Instrumentalmusik darboten.
 Als feste Größen erwiesen sich dabei der Christophorus-Chor und das Oberstufen-Ensemble, beide mit einer bunten Mischung aus Klassik und Moderne. „Da uns mit diesem Abiturjahrgang leider 13 Schüler verlassen und eine große Lücke hinterlassen, sind wir froh, dass in den Chorklassen aus den Jahrgängen fünf und sechs neue Talente heranwachsen“, erklärte Jürgen Kruppa, Chorleiter und Chef der CJD-Musikschule. Von diesem Talent konnten sich auch die Zuhörer überzeugen, als die Chorklasse II aus dem Jahrgang sechs eine schwierige Version des bekannten Liedes „Auf einem Baum ein Kuckuck saß“ sangen.
 Eindruck hinterließen Leistungen zeigte auch die junge Pianistin Leonie Kruppa, die zum einen gemeinsam mit ihrem Bruder Frederic (Posaune), zum anderen mit Hauke Rüter (Trompete) am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teilgenommen hatte und dabei jeweils den Regionalwettbewerb und mit Hauke Rüter sogar den Landesentscheid gewinnen konnte. Ihre Darbietungen machten ebenso viel Spaß wie die der Blockflöten-AG oder des EN-Kurses für die Jahrgänge fünf bis acht. Eine besondere Aktion hatte sich Musiklehrerin Gabi Herbst für die kommenden Fünftklässler ausgedacht: Alle wurden



Die Blockflöten-AG unter der Leitung von Gabi Herbst mit gereiftem Programm.

gesondert zum Sommerkonzert eingeladen und durften mit ihr ein kleines afrikanisches Lied einüben und singen. „Damit seid ihr bei uns aufgenommen“, rief sie ihnen zum Abschluss zu.
 Bevor der Christophorus-Chor mit einem Abschiedslied den Abend beendete, gab es noch ein Dankeschön an die dies-

jährigen Abiturienten und natürlich auch an die Verantwortlichen dieses Abends: Gabi Herbst (Blockflöten-AG, Musik-EN-Kurs und Rahmenprogramm), Jürgen Kruppa (Christophorus-Chor und Chorklasse II), Gerlinde Wunder (Chorklasse I) und Antje Schrader (Band der Klassen fünf bis acht, Klavierbegleitung).

Karibische Musik im Kunsthof

Wallenstedt (r). Die Steelband „Panache“ aus der Stadt Thornbury spielt am morgigen Sonntag, 23. Juni, um 15 Uhr im Kunsthof Gloriana in Wallenstedt. Die zwölf jungen Musiker aus dem Südwesten Englands wollen die Gäste mit karibischer Musik auf sogenannten Fässern (Pans) erfreuen. Dazu werden stilgemäß Scones und Cream Tea gereicht. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Bibliotheca und Kaiserdom

Gronau (r). Zu einer Tagesfahrt nach Wolfenbüttel und Königslutter am Sonnabend, 31. August, laden der Kulturkreis und die Reisefreunde Gronau ein. Weiteres Tagesziel ist der Elm und Umgebung – ein nicht so oft besuchter Höhenzug in der Nähe von Braunschweig.
 Als erstes erwartet die Besuchergruppe in Wolfenbüttel eine Stadtführung durch die historische Altstadt. Anschließend eine Stunde Führung in den Musealen Räumen der Bibliotheca Augusta. Über den „Tetzstein“ mit Gelegenheit zum Mittagessen geht es weiter nach Königslutter zum erst kürzlich renovierten Kaiserdom. Die Rückfahrt führt über das Glausen von Schloss Fernburg. Der Preis beträgt pro Person 35 Euro.
 Anmeldung im Kulturkreis-Büro unter Telefon 0 51 82 / 90 38 48 oder bei Annermarie Kruse, 0 51 82 / 21 77.

Fischer kommt dem großen Preis näher

Elzler Bauunternehmen erreicht Halbfinale zum Deutschen Mittelstandspreis

Elze (mb). Die Baufirma „Albert Fischer“ aus Elze hat zum zweiten Mal den Einzugs in die Runde der letzten 38 Unternehmen aus Niedersachsen und Bremen beim „Großen Preis des Mittelstandes“ geschafft. Insgesamt waren 204 mittelständische Unternehmen und Persönlichkeiten nominiert worden. „Im August entscheidet nun eine Jury über die endgültigen Sieger“, berichtete Detlef Kahrs von der Oskar-Patzelt-Stiftung bei der Verleihung der Urkunde in den Räumen der Firma Fischer.
 „Der große Preis des Mittelstandes“ wird bereits seit 1994 alljährlich ausgeschrieben. „Im Mittelpunkt steht die Nachhaltigkeit“, erklärte Kahrs im Gespräch mit dieser Zeitung. Dabei müssten die Bewerber mittels eines Online-Verfahrens umfangreiche Angaben über ihr Unternehmen machen und in fünf unterschiedlichen Kategorien „glänzen“. So würden neben einer hervorragenden Gesamtentwicklung des Betriebes auch die Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, innovative Leistungen, Engagement in der Region sowie Kundenbetreuung und Marketing bewertet. „Am 21. September stehen dann bei der Preisverleihung in Düsseldorf neben den drei Siegern auch noch fünf Finalisten auf dem Podest“, sagte Kahrs, der auch einer von 14 Juroren bei der Vorauswahl der 38 „Halbfinalisten“ war.

Das Elzler Bauunternehmen war auf Vorschlag des SPD-Bundestagsabgeordneten Bernhard Brinkmann und des Elzler Bürgermeisters Rolf Pfeiffer nominiert worden. Die Albert Fischer GmbH zählt 230 Mitarbeiter und ist deutschlandweit im Hoch- und Tiefbau sowie im Eisenbahnbau tätig.

Fischer dankte nicht nur Brinkmann und Pfeiffer, sondern vor allem seinen Mitarbeitern. Die seien ohne Murren bereit, in Sonderschichten auch an den Wochenenden zu arbeiten. So habe einer seiner Lehrlinge auch einmal eine Einladung zu einer Feier mit den Worten abge-sagt: „Ich darf am Sonnabend arbeiten.“

Mittlerweile sei dieser Lehrling Polier, habe eine Familie und ein Haus.
 „Jetzt ist Halbzeit“, stellte Kahrs bei der Urkundenverleihung fest. „In allen fünf Kategorien hat das Elzler Bauunternehmen bislang gute Leistungen erbracht“, betonte er. Brinkmann berichtete, dass er das Unternehmen gemeinsam mit Rolf Pfeiffer und in Absprache mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hi-Reg für eine Nominierung vorgeschlagen habe. Der Abgeordnete rief aus: „Ich hoffe, dass Sie in Düsseldorf auf dem Treppchen stehen.“
 Pfeiffer lobte den „großen Ehrgeiz und unternehmerischen Mut“ von Albert Fischer sowie dessen soziale Ader. So könne er sich noch gut daran erinnern, dass der Firmenchef einmal eine Mitarbeiterin freigestellt hatte, damit die mehrere Tage lang ihren Mann im Krankenhaus besuchen konnte. Zudem habe Fischer schon viele Vereine in der Saalestadt unterstützt. Als eines der Beispiele nannte er das Investorenmodell für den Bau des THW-Gebäudes auf dem Firmengelände.
 Wie Kahrs am Rande der Urkundenverleihung in Elze betonte, habe die Jury in Leipzig besonders das regionale Engagement des Bauunternehmens beeindruckt, der unter anderem als Dirigent des Musikzuges der Feuerwehr Mehle und der „Mühlenfeld-Musikanten“ tätig war.



Detlef Kahrs (rechts) überreicht Albert Fischer die Urkunde der Patzelt-Stiftung.

Foto: Bornemann

Sonderpreis für Amphibien-Hilfe

NAJU Lamspringe gewinnt Auszeichnung

Lamspringe (r). Die Naturschutzjugend (NAJU) Lamspringe hat beim „Frühlingsboten“-Wettbewerb des NAJU einen der bundesweit zwei Sonderpreise gewonnen. Zum astronomischen Frühlingsanfang am 21. März hatte die Naturschutzjugend NAJU bundesweit kleine Forscher aufgerufen, nach den ersten Frühlingsboten zu suchen – mehr als 1000 Kinder zwischen zwei und 14 Jahren machten mit und erforschten die diesjährigen Frühlingsboten: Grasfrosch, Brennnessel, Tagpfauenauge und Bekassine.
 Die Kinder der NAJU-Gruppe Lamspringe konnten dabei die Jury mit ihrem besonderen Einsatz für den Amphibien-schutz überzeugen. Die jungen Krötenfreunde retteten mit ihrem Einsatz mehr als 3000 Amphibien das Leben, stellten die Wettbewerbs-Organisatoren fest. Auf 500 Metern Länge baute die NAJU einen niedrigen Zaun entlang einer Landstraße und sammelte dort zweimal am Tag Kröten und Molche ein. Diese brachten die Kinder dann behutsam über die Straße zu ihren Laichgebieten.

Damit gewinnt die NAJU Lamspringe den Sonderpreis in der Kategorie Gruppe.
 „Wir freuen uns, dass einer der beiden Sonderpreise in diesem Jahr an eine unserer aktivsten und mitgliederstärksten niedersächsischen NAJU-Gruppen gegangen ist und gratulieren sehr herzlich“, erklärte Anne Kessel, Pressesprecherin des NAJU Niedersachsens.
 Insgesamt mehr als 200 Einsendungen hatte die Jury der NAJU zu begutachten, die Vielfalt der eingereichten Beiträge bezeichneten die Verantwortlichen als bemerkenswert.
 „Die Kinder waren draußen in der Natur unterwegs: Sie bauten Krötenzäune und legten Schmetterlingsgärten an, sie sammelten Brennnesseln und machten daraus Tee, Haarwasser und Brot und versuchten die seltene Bekassine vor dem Fernglas zu bekommen. Ganz nach dem Motto unseres Wettbewerbs: Raus aus dem Haus! Rein in die Natur!“, begeisterte sich Norina Möller, die Bundesjugendsprecherin der NAJU.

Lob für Lamspringer als eine der aktivsten Gruppen im Land